

Ministerpräsidentin Dreyer eröffnet neue Markthalle in Veitsrodt

Karl-Heinz Dahmer 30.04.2018

So schnell kann's gehen: Im März haben die Bauarbeiten an der Markthalle auf dem Gelände des Veitsrodter Prämienmarkts begonnen, Ende April wurde Richtfest gefeiert, und am Sonntag, 10. Juni, wird die Halle von der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer offiziell eröffnet. Es ist der Tag, an dem das jährlich an wechselnden Orten organisierte Nationalparkfest stattfindet. Zum dritten Mal, diesmal also in Veitsrodt, wird die Ministerpräsidentin die Feier am Nachmittag besuchen, am Morgen ist Umweltministerin Ulrike Höfken dort.



Sieht schon sehr schick aus: Die neue Markthalle auf dem Gelände des Veitsrodter Prämienmarktes wird rechtzeitig zum Nationalpark-Fest am Sonntag, 10. Juni, fertig werden. Darüber freuen sich beim Richtfest Ortsbürgermeister Bernd Hartmann (links) und seine Mitstreiter, der Freundeskreis Nationalpark und die am Bau beteiligten Firmen.

Foto: Hossler

Von unserem Mitarbeiter Karl-Heinz Dahmer

Man wäre noch etwas schneller mit der Arbeit fertig gewesen, wenn man am 1.-Mai-Feiertag hätte anpacken dürfen. Das klappte aber nicht. Ortsbürgermeister Bernd Hartmann riss das Thema beim Richtfest kurz an, in seiner ironischen Art kommentierte er die Absage: „Aktuell haben wir den Umgang mit der Bewilligung von Befreiungsanträgen zur Feiertagsarbeit kennengelernt.“

Zweifellos wollte man sichergehen, dass die Markthalle noch vor dem Nationalparkfest fertig sein wird. Dass es problemlos, jedenfalls bis zum Richtfest, geklappt hat, dafür lobte Hartmann, der im Hauptberuf Ingenieur ist, die ausführende Firma, ein Unternehmen für Anlagen- und Messebau aus Niederbayern: „Eine derart effizient organisierte und vor Ort ruhige und sachliche Bauabwicklung habe ich früher einmal gekannt. Hier sind uns aus der näheren Region ganz andere Kaliber bekannt. Meine Herren, machen Sie weiter so!“

Langsam hat die Halle in den vergangenen Wochen Konturen angenommen. Die Wände aus Lärchenholz sind aufgestellt, in einem Seitentrakt liegt das Stuhllager – dort werden die Requisiten für die Veranstaltungen aufbewahrt. In dieser Woche wird das Dach aufgesetzt, dann geht es mit den Innenarbeiten weiter. Architektin ist Heide Ritter aus Idar. Die Markthalle wird das IVP-Zelt beim Prämienmarkt ersetzen, ist aber in deutlich größerem Rahmen gedacht: Sieben- oder achtmal im Jahr soll es dort regionale Märkte geben, erzählt Marktmeister Uwe Franzmann im Gespräch mit der NZ. Die Ortsgemeinde ist Mitglied im Regionalvermarktungsverband SooNahe – so wird es sicher keine Probleme geben, die Halle mit Erzeugern und Verkäufern von regionalen Produkten zu füllen. Andere Anbieter mit Waren aus der Region sind auch gern gesehen.

Das ist nur eine der Nutzungsmöglichkeiten, aber jene, aus der die Idee zu dieser festen Markthalle hervorging. Auch Weinmärkte soll es geben, kleinere Firmenmessen sind möglich und Musikveranstaltungen, größere Gesellschaften können im Haus feiern. Die gesamte Seitenwand kann aufgeschoben werden, im Sommer fühlt man sich – zusammen mit dem Biergarten vor der Halle – fast wie bei einer Freiluftveranstaltung. Die Lage der Markthalle auf dem Gelände des Prämienmarkts könnte kaum besser sein: In Sichtweite liegt die viel befahrene Landesstraße 175, auf dem Marktgelände gibt es mehr als genug Parkplätze.

Im Oktober 2013 wurde von der Gemeinde das erste Projektblatt entwickelt, man hoffte beim Grundsatzbeschluss der Ortsgemeinde im Herbst 2014 auf eine 70-Prozent-Förderung aus EU-Mitteln über die LAG Erbeskopf. An der Ortsgemeinde wären in diesen Fall 80.000 Euro hängen geblieben, Die Gesamtkosten seien zwar mit derzeit 515.000 Euro „noch immer nahe an unserer ersten Kostenschätzung“, erklärte Hartmann, nur: Der Eigenanteil ist zwischenzeitlich aber auf 260.000 Euro gestiegen, weil die Förderquote deutlich zurückgegangen ist.